

Modulhandbuch Kindheitspädagogik

(dualer Studiengang)

Gültig ab WS 2022/23

Abschluss

Bachelor of Arts (B.A.)

Hochschule für 
angewandte Pädagogik

Hochschule für angewandte Pädagogik
Ostendstraße 1 · 12459 Berlin
Fon (030) 20 60 89-0
www.hsap.de
Präsident: Prof. Dr. Jörg Kayser

TRÄGER
Hochschule für angewandte Pädagogik (HSAP)
gemeinnützige Betriebsgesellschaft mbH
Wilhelmstraße 52 · 10117 Berlin
Geschäftsführer: Thomas Hänsgen
Handelsregister: Amtsgericht Berlin-Charlottenburg | HRB 153686 B

Vorwort zur 3., überarbeiteten Auflage

Das vorliegende Modulhandbuch stellt die erarbeiteten und immer wieder neu an die Entwicklung des noch jungen wissenschaftlichen Feldes der Kindheitspädagogik angepassten Module des gleichnamigen Studienganges an der HSAP dar, und gibt damit einen Überblick über die Inhalte, Umfänge und auch Leistungsnachweise (inkl. Prüfungsformen). Es dient damit einerseits der Information von Studieninteressent_innen, Arbeitgeber_innen, Praxispartner_innen und solchen, die es werden wollen, andererseits ist es als Bestandteil der Beschlüsse der Hochschule über den Studiengang Referenzgrundlage für die Durchführung.

Das Bachelorstudium Kindheitspädagogik qualifiziert die Studierenden als grundständiges Studium für eine Vielzahl von Einsatzfeldern in der pädagogischen Arbeit, mit einer Fokussierung auf die Altersgruppe der bis Zwölfjährigen. Ausgehend von einer ganzheitlichen Pädagogik, entwickeln die Studierenden sozialpädagogische und fachdidaktische Kompetenzen, um Kinder ausgehend von deren Fragen und Lebenswelt fördernd zu begleiten. Das Profil des/der Kindheitspädagog_in liegt dabei in der „erkenntnisgenerierenden Forschung, der Konzeptionierung und der didaktischen, organisationalen und sozial-räumlichen Unterstützung von Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindheit und Familie“ (Studiengangstag Pädagogik der Kindheit, 2015). Die hierfür notwendigen Kompetenzen fachlichwissenschaftlicher und praktischer Natur erwerben sie im dualen Studium an der HSAP. Dieses duale Format wird nicht blockweise umgesetzt, sondern in der engstmöglichen Verschränkung von beiden Lernorten: „2 Tage Hochschule, 3 Tage Praxis“. Dementsprechend sind in den Modulen der Arbeitsaufwand und die zu erwerbende Kompetenzen am Lernort Praxis in den „berufspraktischen Studien“ enthalten. Diese Festlegungen werden durch ein Praxishandbuch und Studienbuch ergänzt – siehe unten.

Die im folgenden beschriebenen Module des Studiengangs werden in einem „Studienverlaufsplan“ in ihrer vorgesehenen Reihenfolge festgelegt und dadurch die Begrenzung des Arbeitsaufwands pro Semester sichergestellt. Die Arbeitsbelastung ist den jeweiligen Modulbeschreibungen zu entnehmen.

Verzahnung von theoretischem und berufspraktischem Studium

Im Rahmen der Hochschullehre entwickeln die Studierenden theoretisch fundierte Kompetenzen. Diese stellen die Basis dafür dar, dass die Studierenden eine professionelle Handlungsfähigkeit für ihre praktische Arbeit entwickeln. Die für pädagogische Berufe so wesentliche Reflexionskompetenz kann durch die Parallelität von wissenschaftlichem Studium und praktischer Tätigkeit ausgebildet werden.

Am Lernort „Praxiseinrichtung“ müssen die Studierenden die Gelegenheit erhalten, die im Studium erworbenen Kenntnisse und Methoden anzuwenden, mit Fachkräften aus (anderen) pädagogischen Aufgabenbereichen zusammenzuarbeiten, Kompetenzen im Umgang mit der jeweiligen Zielgruppe zu erwerben, sich mit Zielsetzungen und Aufgaben der verschiedenen Arbeitsbereiche vertraut zu machen und die Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufe kennenzulernen. Diese berufspraktischen Studien werden von Praxisanleiter_innen begleitet, die ein Bindeglied zwischen dem wissenschaftlichen Studium und der praktischen Tätigkeit darstellen. Sie stehen in Kontakt mit der Hochschule, um regelmäßig an den Praxisanleiter_innen-Treffen teilnehmen. Hier werden organisatorische Themen von Studium und Praxis, aber auch inhaltliche Schwerpunkte des Studiums, die dann in die praktische Tätigkeit transferiert werden, thematisiert.

Darüber hinaus wurde in Zusammenarbeit der Hochschule und einer Gruppe von Praxisanleiter_innen das sog. Praxishandbuch entwickelt. Dieses Praxishandbuch ermöglicht zum einen die Zielsetzung und Reflexion der praktischen Tätigkeit in Verbindung mit dem wissenschaftlichen Studium. Zum anderen werden darin Praxisaufgaben dargelegt, wovon je Semester eine verbindlich ausgewählt und umgesetzt werden muss. Die Rückmeldungen von Studierenden, Lehrenden und Praxisanleiter_innen zeigen, dass die Verknüpfung von wissenschaftlichem Studium und praktischer Berufstätigkeit für das pädagogische und sozialarbeiterische Feld sehr sinnvoll und gewinnbringend ist. Die Studierenden können die theoretischen Modelle, Grundlagen und Methoden besser verstehen, hinterfragen und einen wissenschaftlichen Habitus entwickeln. Zugleich lernen sie, diese wissenschaftlichen Grundlagen im Kontext ihrer berufspraktischen Studien zu hinterfragen, anzuwenden und daraus studien- und forschungsleitende Fragen zu entwickeln. Mit diesen praktischen Erfahrungen ordnen sie die wissenschaftlichen Erkenntnisse neu ein, reflektieren sie und formen daraus ihre professionelle Grundhaltung als pädagogische Fachkraft. Die Studierende bringen diese praktischen Erfahrungen in die Hochschule und ermöglichen damit gemeinsam mit den Lehrenden die Erörterung wissenschaftlicher Kontexte im Fokus aktueller beruflicher Herausforderungen. Die Erkenntnisse dieser Erörterung bringen sie wiederum in die Praxis ein, um sie mit den Praxisanleiter_innen und Berufskolleg_innen zu diskutieren und/oder umzusetzen. Im gegenseitigen und regelmäßigen Abgleich von Theorie und Praxis führt das duale Studium B.A. Kindheitspädagogik zu einem wissenschaftlich fundierten und mit praktischer Erfahrung angereicherten ersten berufsqualifizierenden Abschluss im Sinne der Bologna-Erklärung und der Vereinbarungen der Kulturministerkonferenz zur Umsetzung dieser. Ebenfalls Grundlage sind die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zur Entwicklung des dualen Studiums (2013).

Studienbereich 1:

Grundlagen der Kindheitspädagogik

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M1 Grundlagen der Kindheitspädagogik 1			
Modulgruppe	Grundlagen der Kindheitspädagogik			
Modulbeauftragte_r	Prof. Dr. M. Grüning			
Creditpoints nach ECTS	5			
Arbeitsaufwand in Stunden	150	75	45	30
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studium
Übergeordnete Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden können den Bereich der Kindheitspädagogik als ein Feld der Kinder- und Jugendhilfe einordnen. Sie verfügen über Kenntnisse zu Zielgruppen und Arbeitsfeldern der Kindheitspädagogik. Sie sind sich dem gesellschaftlichen Auftrag von Kindheitspädagog:innen bewusst und entwickeln ein Selbstverständnis. Die Studierenden bauen systematisches Wissen der erziehungswissenschaftlichen Grundlagen einer multidisziplinären Kindheitspädagogik auf und können diese mit den Strukturen, Organisationen und Institutionen, in denen sie arbeiten, verbinden.</p> <p>Sie sind in der Lage, wichtige (neuro-)biologische Aspekte (vor allem Merkmale der Gehirnentwicklung im Alter von 0-10 Jahren) als Referenzpunkte für die kindliche Entwicklung zu benennen und entwickeln ein Bewusstsein für heterogene Entwicklungsverläufe.</p> <p>Dieses Modul wird – ebenso wie „Grundlagen der Kindheitspädagogik 2“ – in einem Werkstattformat durchgeführt. Dadurch wird die Entwicklung einer forschenden Haltung der Studierenden gefördert. In Projektform verschaffen sich die Studierenden Einblicke und erste empirische Zugänge in die Kindheitspädagogik. Dazu gestalten und realisieren sie Planungen in aktiver Auseinandersetzung an ihrem Praxisort. Sie überprüfen wissenschaftliche Erkenntnisse, wenden Ansätze der Kindheitspädagogik an und reflektieren sie im Seminar in ihrer Projektgruppe. Durch diese Methode können innerhalb des Moduls individuelle Schwerpunktsetzungen erfolgen.</p>			
Kompetenzziele im Detail:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kennen die Kindheitspädagogik als einen Gegenstandsbereich der Kinder- und Jugendhilfe und können Zielgruppen sowie Arbeitsfelder benennen ● weisen ein systematisches und integriertes Wissen der erziehungswissenschaftlichen Grundlagen einer multidisziplinären Kindheitspädagogik auf ● verfügen über grundlegende Kenntnisse über Lernvorgänge aus neurobiologischer Sicht sowie über die Entwicklung von Kindern im Alter von 0-10 Jahren ● weisen Kenntnisse über sog. Kritische Phasen/Lernfenster und über heterogene Entwicklungsverläufe auf ● kennen aktuelle Ergebnisse der Kindheitsforschung zu diversen Aspekten von Kindheit und kindlicher Entwicklung ● führen Werkstattarbeit durch, d.h. in projektförmigen, forschenden Lernsettings erarbeiten sie sich die inhaltlichen Schwerpunkte des Moduls (relevante Fragestellungen zur erziehungswissenschaftlichen Fundierung und Gestaltung der Kindheitspädagogik) und überprüfen/übersetzen sie in die praktische Arbeit, was sie wiederum in der Projektgruppe reflektieren ● setzen sich selbstreflexiv mit ihrer eigenen Berufsrolle und Professionalität im Feld der Kindheitspädagogik auseinander ● realisieren selbsttätiges Studieren, Ergebnispräsentationen und Lernreflexionen 			

Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ● Gegenstandsbereich der Kinder- und Jugendhilfe ● Zielgruppen und Arbeitsfelder der Kindheitspädagogik ● Multidisziplinarität der Kindheitspädagogik, wichtige Bezugsdisziplinen ● Basiswissen zur kindlichen Entwicklung ● aktuelle Ergebnisse der Kindheitsforschung zu diversen Aspekten von Kindheit und kindlicher Entwicklung
Berufspraktische Studien:	● individualisiert, je nach Schwerpunktsetzung, vgl. Praxisbegleitheft
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernformen:	Werkstattformat
Unterrichts-/Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: Mündlicher Vortrag in Form eines multidisziplinären Pecha Kucha
Häufigkeit des Angebots des Moduls:	Jährlich im WS
Dauer des Moduls:	Ein Semester
Voraussetzung für die Teilnahme:	Keine

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M2 Grundlagen der Kindheitspädagogik 2			
Modulgruppe	Grundlagen der Kindheitspädagogik			
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Grüning			
Creditpoints nach ECTS	5			
Arbeitsaufwand in Stunden	150	36	64	50
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Übergeordnete Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden kennen sozial- und geisteswissenschaftliche Perspektiven auf Kindheit. Sie eignen sich die Kindheitsgeschichte in den verschiedenen historischen Epochen unter Beachtung des jeweiligen gesellschaftlichen Systems, der gesellschaftlichen Rolle von Kindern und den Bedingungen des Aufwachsens an. Sie verstehen Kindheit als soziales Konstrukt, das sich in Abhängigkeit von gesellschaftlichen Erwartungen und Normen konstituiert.</p> <p>Sie sind in der Lage, Erziehungs- und Bildungskonzepte unter Anwendung wissenschaftlicher Maßstäbe kritisch zu analysieren, zu vergleichen und einen eigenen fachlich begründeten Standpunkt einzunehmen. Auf der Grundlage theoretischer Reflexionen historischer, sozial- und geisteswissenschaftlicher Grundfragen entwickeln die Studierenden ein Fundament für ihre professionelle Reflexion und Handlungsansätze in der Praxis.</p> <p>Dieses Modul wird – ebenso wie „Grundlagen der Kindheitspädagogik 1“ – in einem Werkstattformat gelehrt. Dadurch wird die Entwicklung einer forschenden Haltung der Studierenden gefördert. In Projektform verschaffen sich die Studierenden Einblicke und erste empirische Zugänge in die Kindheitspädagogik. Dazu gestalten und realisieren sie Planungen in aktiver Auseinandersetzung an ihrem Praxisort. Sie überprüfen wissenschaftliche Erkenntnisse, wenden Ansätze und Methoden der Kindheitspädagogik an und reflektieren sie im Seminar in ihrer Projektgruppe. Durch diese Methode können innerhalb des Moduls individuelle Schwerpunktsetzungen erfolgen.</p>			

<p>Kompetenzziele im Detail:</p>	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● besitzen Wissen über systematische und historische Zusammenhänge und Wissenschaftspositionen der Sozial- und Geisteswissenschaften, insbesondere mit Blick auf das Kindesalter ● sind fähig, sozial- und geisteswissenschaftliche Grundfragen mit Blick auf die Phase der Kindheit zu erläutern, zu begründen und ihre wissenschaftliche Position darzulegen ● reflektieren Erziehungsziele und -stile kritisch – auch unter autobiografischen Aspekten ● reflektieren ihre eigene berufliche Rolle als pädagogische Fachkraft und wissen um die Bedeutung eigener biografischer Komponenten, die ihr Erziehungsverhalten gegenüber Kindern mitbedingen ● sie sind -beispielhaft- mit ausgewählten Problemen, Fragestellungen und Forschungsbefunden der aktuellen (früh-)pädagogischen Forschung über Kinder zwischen 0 und 10 Jahren vertraut und erweitern dieses Wissen selbstständig kontinuierlich mittels einschlägiger wissenschaftlicher Fachliteratur ● führen Werkstattarbeit durch, d.h. in projektförmigen, forschenden Lernsettings erarbeiten sie sich die inhaltlichen Schwerpunkte des Moduls (relevante Fragestellungen zur erziehungswissenschaftlichen Fundierung und Gestaltung der Kindheitspädagogik) und überprüfen/übersetzen sie in die praktische Arbeit, was sie wiederum in der Projektgruppe reflektieren ● setzen sich selbstreflexiv mit ihrer eigenen Berufsrolle und Professionalität im Feld der Kindheitspädagogik auseinander ● realisieren selbsttätiges Studieren, Ergebnispräsentationen und Lernreflexionen
<p>Inhalte des Moduls:</p>	<ul style="list-style-type: none"> ● Grundlagen der Kindheitspädagogik aus Sicht der Sozial- und Geisteswissenschaft ● das Bild vom Kind in verschiedenen historischen Epochen ● Kindheit als Konstrukt; diverse Perspektiven in der Kindheitsforschung ● Erziehungsziele, Erziehungsstile ● aktuelle Ergebnisse der Kindheitsforschung zu diversen Aspekten von Kindheit und kindlicher Entwicklung in den unterschiedlichen Alltagsfeldern (Peer-Group, Medien, Schule, Familie etc.) ● Reflexion der eigenen Biografie und Erziehungsgeschichte
<p>Literatur:</p>	<p>Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.</p>
<p>Lehr- und Lernformen:</p>	<p>Werkstattformat</p>
<p>Unterrichts-/Lehrsprache:</p>	<p>Deutsch</p>
<p>Ausstattung/Medien:</p>	<p>Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.</p>
<p>Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):</p>	<p>SL: wird vom Lehrenden definiert</p>
<p>Häufigkeit des Angebots des Moduls:</p>	<p>Jährlich im WS</p>
<p>Dauer des Moduls:</p>	<p>Ein Semester</p>
<p>Voraussetzung für die Teilnahme:</p>	<p>Keine</p>

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M3 Grundlagen der Entwicklungspsychologie			
Modulgruppe	Grundlagen der Kindheitspädagogik			
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Bieniok			
Creditpoints nach ECTS	10			
Arbeitsaufwand in Stunden	300	144	80	76
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Übergeordnete Kompetenzziele:	Die Studierenden besitzen umfassende Kenntnisse über entwicklungspsychologische Prozesse zur Beschreibung und Erklärung menschlichen Erlebens und Verhaltens sowie mögliche individuelle Entwicklungsverläufe. Die Studierenden kennen Gegenstand, Aufgaben und wissenschaftlich basierte Grundannahmen der Entwicklungspsychologie sowie Entwicklungstheorien und -modelle der Entwicklungspsychopathologie. Sie kennen ausgewählte psychische Entwicklungsstörungen sowie die entsprechende Symptomatik und sind in der Lage, unterschiedliche kindliche Entwicklungen zu erkennen. Sie können entsprechende individuelle Entwicklungs- und Förderangebote (mit-)konzipieren sowie im multiprofessionellen Team mit anderen Professionen realisieren. Die Studierenden sind sich der Vielfalt der Entwicklung der Kinder bewusst und erkennen eigene Vorurteile, Stereotype und Kategorisierungen jeglicher Art; diese reflektieren sie kontinuierlich und überwinden sie.			
Kompetenzziele im Detail:	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> ● kennen zentrale Theorien, Methoden und empirische Befunde der Entwicklungspsychologie ● begreifen Entwicklung und Entwicklungsauffälligkeiten als multikausal bedingte Phänomene ● wissen um die Diversität kindlicher Entwicklungsverläufe ● verfügen über Kenntnisse zu Entwicklungsrisiken und individuellen Entwicklungsverläufen und können mögliche Entwicklungs- und Förderangebote darlegen sowie – auch im multiprofessionellen Team – realisieren ● entwickeln eine anerkennende Haltung den unterschiedlichen Entwicklungsverläufen von Kindern gegenüber und reflektieren mögliche eigene Vorurteile, Stereotype und Kategorisierungen, um diese zu überwinden 			
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ● Grundlagen biopsychosozialer Strukturen und Prozesse des Erlebens und Verhaltens ● menschlicher Entwicklungs- und Lebenszyklus ● Bewältigung von Stress, Krisen und Konflikten unter besonderer Berücksichtigung der Prävention sowie Schutzbedingungen ● menschliche Interaktion, Erleben und Verhalten in Gruppen und in Gesellschaft ● psychosoziale Aspekte ausgewählter Erkrankungen und Entwicklungsabweichungen in der Kindheit ● ausgewählte diagnostische Verfahren, Methoden, individuelle Entwicklungspläne und Gutachten ● Datenschutz und sensibler Umgang mit kindlichen Daten ● fachlicher Austausch mit anderen Professionen 			
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> ● individualisiert, je nach Schwerpunktsetzung, vgl. Praxisbegleitheft 			
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.			
Lehr- und Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Impulse aus der Praxis als Anstoß für die theoretische Auseinandersetzung, Vortrag durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und			

	Fragestellungen in Kleingruppen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien, Recherche- und Beobachtungsaufträge in den Einrichtungen, Reflexion praktischer Beispiele und eigener pädagogisch-professioneller Haltung
Unterrichts-/Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: K 90
Häufigkeit des Angebots des Moduls:	Jährlich im SoSe
Dauer des Moduls:	Ein Semester
Voraussetzung für die Teilnahme:	Bestandene Studien- und Prüfungsleistungen aus den Modulen M1 und M2

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M4 Grundlagen der Pädagogik			
Modulgruppe	Grundlagen der Kindheitspädagogik			
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Tellisch			
Creditpoints nach ECTS	10			
Arbeitsaufwand in Stunden	300	72	120	108
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Übergeordnete Kompetenzziele:	Die Studierenden besitzen fundierte Kenntnisse über die historischen und aktuellen Grundlagen der Pädagogik und des pädagogischen Handelns sowie über deren Relevanz im Kontext gesellschaftlichen Wandels. Sie können grundlegende Rahmenbedingungen der Bildungspolitik in Deutschland und im internationalen Vergleich analysieren. Sie verstehen den Zusammenhang zwischen Bildungschancen und Ressourcen von Familie, Einflussmöglichkeiten sozialökologischer Faktoren sowie differenzierter Bildungsorte. Sie kennen ausgewählte Schwerpunkte des aktuellen Forschungsstands in der Bildung. Sie sind fähig, das so erlangte Wissen für das eigene pädagogische Handeln zu nutzen und Handlungsmöglichkeiten kritisch zu reflektieren.			
Kompetenzziele im Detail:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● können zentrale Begriffe der Pädagogik und der Erziehungswissenschaft fachlich korrekt anwenden ● verfügen über einen Überblick über Gegenstände, Erkenntnisinteressen und Methoden der Erziehungswissenschaft und verstehen die Notwendigkeit pädagogischer Theoriebildung für berufsmäßiges Handeln in der Erziehung und Bildung von Kindern ● kennen ausgewählte einflussreiche Vertreter:innen der Bildung aus Gegenwart und Vergangenheit ● kennen Grundzüge der deutschen Bildungspolitik sowie Systeme anderer Länder im Vergleich ● kennen Bildungspläne und können Konzepte zur deren Umsetzung entwickeln ● haben Einblick in den aktuellen Stand der Forschung in der Bildung ● kennen den Zusammenhang zwischen Bildungschancen und Ressourcen von Familie, Einflussmöglichkeiten sozialökologischer Faktoren sowie differenzierter Bildungsorte und nutzen vielfältige Lern- und Entwicklungschancen in einer multikulturellen und mehrsprachig zusammengesetzten Kindergruppe ● reflektieren das eigene pädagogische Handeln kritisch und erörtern 			

	Handlungsvielfalt in ihrer praktischen Arbeit
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ● zentrale Begriffe der Bildung, Pädagogik und Erziehungswissenschaft ● Theorien, Methoden und Konzepte der Pädagogik ● Klassiker:innen der Pädagogik der Kindheit ● Pädagogik als Wissenschaft und deren Geschichte ● Geschlecht, Kultur und andere ausgewählte Faktoren als soziale Kategorien ● Pädagogik der Vielfalt als Grundlage pädagogischen Handelns ● politische, soziale und institutionelle Rahmenbedingungen von Bildungspolitik im nationalen und ausgewählte Beispiele im internationalen Kontext
Berufspraktische Studien:	● individualisiert, je nach Schwerpunktsetzung, vgl. Praxisbegleitheft
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien Analyse und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit
Unterrichts-/Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: Mündliche Gruppenprüfung in Form einer pädagogischen Utopia
Häufigkeit des Angebots des Moduls:	Jährlich im WS
Dauer des Moduls:	Ein Semester
Voraussetzung für die Teilnahme:	Keine

Studienbereich 2:

Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M5 Sprachentwicklung und -förderung			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln in der Kindheit			
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Tellisch			
Creditpoints nach ECTS	6			
Arbeitsaufwand in Stunden	1180	72	48	60
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Übergeordnete Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden setzen sich mit der kindlichen Sprachentwicklung sowie mit dem weiterführenden Spracherwerb in der Primarstufe (Klassen 1-4) auseinander. Sie können Sprachentwicklung beobachten sowie diagnostizieren und verfügen über Methoden zur Sprachförderung auch in mehrsprachigen Kontexten. Sie verfügen über ein Grundlagenwissen zu Erwerbs- und Aneignungsprozessen des Schriftspracherwerbs; dazu kennen sie aktuelle empirische Forschungsergebnisse. Sie können Besonderheiten in der Sprachentwicklung sowie im Schriftspracherwerb im Kontext von Mehrsprachigkeit verstehen und einordnen. Sie entwickeln eine Haltung der Offenheit gegenüber heterogenen Sprachentwicklungen und verstehen Mehrsprachigkeit als Chance, die in Bildungsprozessen aktiv genutzt werden will.</p>			
Kompetenzziele im Detail:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● verfügen über Grundkenntnisse zur Struktur der deutschen Sprache (Phonologie, Morphologie, Syntax, Pragmatik, Semantik, Lexik) ● können aktuelle und ausgewählte Diskurse der Germanistik sowie der Fachdidaktik Deutsch in Beziehung zur Kindheitspädagogik einordnen und bewerten ● kennen verschiedene Sprachentwicklungsmodelle und -theorien und wissen um zentrale Einflussfaktoren auf den Spracherwerb von Kindern zwischen 0 und 7 Jahren ● wissen über Theorien zur Schriftsprachentwicklung von Kindern zwischen 5 und 10 Jahren ● verfügen über Methoden zur Sprachförderung auch in mehrsprachigen Kontexten und bei heterogenen Ausgangslagen ● Sprachbeobachtung und Sprachstandsbestimmung ● nehmen eine reflektierte Haltung zu sich selbst als „Sprachvorbild“ ein 			
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ● Grundkenntnisse zur Struktur der deutschen Sprach <ul style="list-style-type: none"> ● Phonologie: Phonem, Bedeutungsunterschiede nach Phonemen (distinktive/redundante Merkmale), phonologische Prozesse (Assimilation, Elision, Geminaten u.a.) ● Morphologie: Morphem (frei/gebunden), Inhalts- und Funktionswort, Affix, Suffix ● Syntax: Sätze, Satzstrukturen, Satzbildung ● Pragmatik: Bedeutung von kontextabhängigen und nicht-wörtlichen Bedeutungen ● Semantik: Beziehungen zwischen Zeichen und Bezeichneten (auch in verschiedenen Sprachen) ● Lexik: Wortschatzgröße in Altersabhängigkeit/bei Mehrsprachigkeit, Phraseologismen ● informelle und standardisierte Verfahren zur Sprachstandsbestimmung und zur Schriftsprachentwicklung ● vielfältige Formen und Methoden der entwicklungsangemessenen und bedarfsgerechten Sprachförderung (kriterienorientierte Auswahl von Büchern, Geschichten, Hörbüchern, Sprachspielen, Gedichten sowie Medien für das Zielkind (ggf. auch adaptieren)) ● Bedeutung des Vorlesens ● Entwicklung bei Mehrsprachigkeit und Chancen dieser ● differenzierte Beratungskonzepte für Eltern hinsichtlich Sprachförderung und 			

	Schriftsprachentwicklung <ul style="list-style-type: none"> ● sprachförderliche Grundhaltung ● Sprachvorbild, Rolle der pädagogischen Fachkraft
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> ● individualisiert, je nach Schwerpunktsetzung, vgl. Praxisbegleitheft
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt
Lehr- und Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Übungen via Videomaterialien, Analyse- und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit, Präsentation von Arbeitsergebnissen der Studierenden in Form von Referaten, Postern etc.
Unterrichts-/Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Medien (Videokamera, PC, Beamer)
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: Bericht in Form eines digitalen Lerntagebuchs
Häufigkeit des Angebots des Moduls:	Jährlich im SoSe
Dauer des Moduls:	Ein Semester
Voraussetzung für die Teilnahme:	Keine

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M6 Ästhetisch-kulturelle Bildung			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln in der Kindheit			
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Tellisch			
Creditpoints nach ECTS	6			
Arbeitsaufwand in Stunden	180	72	48	60
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Übergeordnete Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden verstehen die Auseinandersetzung mit ästhetischer Bildung und Praxis als Wahrnehmungs- und Umsetzungsarbeit. Sie können den Theoriebezug der Bereiche Kultur, Kunst, Ästhetik und Musik als notwendiges Reflexionsinstrumentarium nutzen, um die Zielstellungen der praktischen Prozesse zu gestalten und zu überprüfen. Die Studierenden sind in der Lage, Kenntnisse ästhetisch-kultureller Theorieansätze zur Beurteilung ästhetischer und kultureller Bildungsangebote sowie zur Planung und Reflexion dieser im Kontext kultureller Kindheitspädagogik anzuwenden.</p> <p>Dieses Modul wird im Rahmen einer Lernwerkstatt gelehrt, sodass die Studierenden erfahrungsbasiert ihre Handlungskompetenzen zum spezifischen Einsatz ästhetisch-kultureller Bildungsmöglichkeiten in der Kindheitspädagogik unter der Zielstellung ganzheitlicher Bildungsförderung entwickeln. Durch diese Methode können innerhalb des Moduls individuelle Schwerpunktsetzungen erfolgen.</p>			
Kompetenzziele im Detail:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● können aktuelle und ausgewählte Diskurse der Ästhetik und Kultur in Beziehung zur Kindheitspädagogik einordnen und bewerten ● wissen um ihre Kompetenzen im ästhetisch-kulturellen Bereich und haben ihre Ausdrucksfähigkeit gestärkt ● können aktiv und reflexiv ästhetisch-kulturelle entwicklungsförderliche sowie partizipative Bildungsangebote in der Kindheitspädagogik erarbeiten und in die praktische Arbeit transferieren; die Bildungsangebote knüpfen an das implizite 			

	<p>Wissen und die intuitiven Theorien der Kinder an und ermöglichen durch aktive Exploration und Interaktion neue Bildungserfahrungen in diesem Fachbereich</p> <ul style="list-style-type: none"> ● können den biografischen Zugang zur Ästhetik und Kultur in den verschiedenen Bereichen (Kunst, Musik, szenisches Spiel, Theater, Tanz, Gestalten, digitale Welt, Alltag u.a.) reflektieren ● führen Lernwerkstattarbeit durch, d.h. in projektförmigen forschenden Lernsettings erarbeiten sie sich die inhaltlichen Schwerpunkte des Moduls und übersetzen sie in ästhetisch-kulturelle Bildungsarbeit, was sie wiederum im Seminar in der Projektgruppe reflektieren
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ● aktuelle Diskurse ästhetischer und kultureller Bildung und ihre Bedeutung für die Kindheitspädagogik ● erfahrungsbasierte Auseinandersetzung mit Musik, Tanz, szenischem Spiel, Theater, konstruktiven, grafischen, plastischen sowie bildnerischen Gestalten und Werken, weiterhin mit digitaler ästhetischer Gestaltung und Alltagsästhetik ● Didaktik und Methodik der ästhetischen und kulturellen Bildung; Gestaltung entwicklungsförderlicher Bildungsangebote der Ästhetik und Kultur ● Partizipation in Bildungsangeboten der Ästhetik und Kultur ● (inter-)kulturelle Identität und interkultureller Dialog ● Bedeutung von Selbstausdruck, Selbstwahrnehmung und individuelle Persönlichkeitsentwicklung im Kontext von Ästhetik und Kultur ● multidisziplinäre Zugänge der Ästhetik, Kultur, ausgewählte Grundzüge der Didaktik dieser Fachdisziplinen im Kontext der Kindheitspädagogik ● Biografiearbeit: Bedeutung von Ästhetik und Kultur in der eigenen Biografie; Reflexion der eigenen Haltung
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> ● individualisiert, je nach Schwerpunktsetzung, vgl. Praxisbegleitheft
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernformen:	Lernwerkstatt
Unterrichts-/Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Ästhetisch-praktische Grundausrüstung je nach Lernwerkstattangeboten
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: Projektarbeit
Häufigkeit des Angebots des Moduls:	Jährlich
Dauer des Moduls:	Ein Semester
Voraussetzung für die Teilnahme:	Keine

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M7 Gesundheit und Bewegung			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln in der Kindheit			
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Grüning			
Creditpoints nach ECTS	6			
Arbeitsaufwand in Stunden	180	72	30	78
	gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Übergeordnete Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden verfügen über ein wissenschaftlich fundiertes Referenzsystem zur Bewegungskultur, Gesundheit, Tanz und Sport. Sie wissen über einschlägige biologische und sportpädagogische Grundlagen. Sie nutzen dieses Wissen und sind daher in der Lage, eine ganzheitliche, bewegungsorientierte und partizipative Bildungsförderung von Kindern in einer heterogenen Gruppe zu planen, durchzuführen und zu reflektieren.</p> <p>Dieses Modul wird im Rahmen einer Lernwerkstatt gelehrt, sodass die Studierenden erfahrungsbasiert ihre Handlungskompetenzen zum spezifischen Einsatz gesundheitsförderlicher und bewegungsfreundlicher Möglichkeiten in der Kindheitspädagogik unter der Zielstellung ganzheitlicher Bildungsförderung entwickeln. Durch diese Methode können innerhalb des Moduls individuelle Schwerpunktsetzungen erfolgen.</p>			
Kompetenzziele im Detail:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kennen Modelle und Theorien von Bewegungskultur, Gesundheit, Tanz und Sport ● kennen Grundlagen der Biologie und Sportpädagogik ● kennen Konzepte, pädagogische Methoden und Handlungsstrategien zur Gesundheitsförderung, Körper- und Bewegungsbildung ● zeigen Bereitschaft zur selbstreflexiven Weiterentwicklung ihrer beruflichen Professionalität im multidisziplinären Zusammenhang von Gesundheit, Bewegung und Sport im Kontext der Kindheitspädagogik ● können den biografischen Zugang zu Gesundheit, Bewegung und Sport reflektieren und ihre pädagogische Haltung entsprechend entwickeln ● führen Lernwerkstattarbeit durch, d.h. in projektförmigen forschenden Lernsettings erarbeiten sie sich die inhaltlichen Schwerpunkte des Moduls und übersetzen sie in gesundheitsförderliche, bewegungsfreundliche Bildungsarbeit, was sie wiederum im Seminar in der Projektgruppe reflektieren 			
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ● Definitionen, Theorien und Dimensionen von Bewegungskultur, Gesundheit, Tanz und Sport ● Gesundheitsmodelle (Salutogenese, Anforderungs-Ressourcen-Modell; Resilienz) und Gesundheitsverständnis in verschiedenen Kulturen ● körperliche, psychische und soziale Bedingungen von Gesundheit und Krankheit (individuelle, gesellschaftliche) ● systematische und konzeptionelle Einbindung von Gesundheit und Bewegung in Kindertageseinrichtungen, Schule, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Therapiezentren, Kliniken oder im öffentlichen Dienst (je nach eigenem Praxisfeld der Studierenden) - zielgruppenspezifische Bildungsangebote ● Schaffung und Optimierung gesundheitsförderlicher Verhältnisse ● Biografiearbeit: Bedeutung von Bewegung, Gesundheit, Tanz und Sport in der eigenen Biografie; Reflexion der eigenen Haltung 			
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> ● individualisiert, je nach Schwerpunktsetzung, vgl. Praxisbegleitheft 			
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule			

	hinterlegt.
Lehr- und Lernformen:	Lernwerkstatt
Unterrichts-/Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Sportliche Grundausstattung je nach Lernwerkstattangeboten
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: Präsentation in Form eines Posters oder eines interdisziplinären Blogs
Häufigkeit des Angebots des Moduls:	Jährlich
Dauer des Moduls:	Ein Semester
Voraussetzung für die Teilnahme:	keine

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M8 Gestaltung von Bildungsprozessen von Kindern unter 3 Jahren			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln in der Kindheit			
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Grüning			
Creditpoints nach ECTS	8			
Arbeitsaufwand in Stunden	240	144	66	30
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Übergeordnete Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden besitzen wissenschaftlich fundierte Kenntnisse zur frühkindlichen Entwicklungsphase von 0-3 Jahren.</p> <p>Sie kennen die physischen und psychischen Grundbedürfnisse von Kindern dieser Altersgruppe. Sie sind in der Lage, im pädagogischen Alltag entwicklungsgerecht Bildungsangebote auf der Basis differenzierter Ausgangsanalysen und theoriebasierter Methodenauswahl unter Berücksichtigung des Bildungsplans zu planen, durchzuführen und zu reflektieren, wobei heterogene Entwicklungsverläufe akzeptiert und wertgeschätzt werden.</p>			
Kompetenzziele im Detail:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● besitzen wissenschaftlich fundierte Kenntnisse zur frühkindlichen Entwicklungsphase von 0-3 Jahren ● kennen die physischen und psychischen Grundbedürfnisse von Kindern dieser Altersgruppe ● wissen um die Bedeutung primärer Bezugspersonen und kennen wesentliche Aspekte der Bindungsforschung ● können Bildungsangebote für Kinder unter 3 Jahren entsprechend heterogener Ausgangslagen entwickeln, durchführen und reflektieren ● entwickeln eine Haltung der Anerkennung gegenüber Kindern zwischen 0 und 3 Jahren, sodass diese in ihrer Einzigartigkeit wahrgenommen und wertschätzend gefördert werden 			
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ● biologische Entwicklungsstufen von Kindern im Alter von 0-3 Jahren bezüglich Beziehungsverhalten, Grob- und Feinmotorik, Schlafverhalten, Spielverhalten usw. ● Bildungsmaterial und dessen Qualitätsstandards für Kinder im Alter von 0-3 Jahren sowie Bildungsprozessgestaltung für Kinder im Alter von 0-3 Jahren ● Erkenntnisse der Bindungsforschung ● Reflexion gesellschaftlicher, biografischer und professioneller Anteile am Prozess der Bildungsbegleitung von Kindern im Alter von 0-3 Jahren ● Organisationsmodelle der Betreuung der Kinder unter 3 Jahren (Kindertagespflege, altersgemischte Gruppen, Kinderkrippe) und ihre möglichen Effekte auf eine ganzheitliche Bildungsförderung 			

	<ul style="list-style-type: none"> ● Gestaltung der Übergänge und Eingewöhnung ● Haltung und Reflexion
Berufspraktische Studien:	● individualisiert, je nach Schwerpunktsetzung, vgl. Praxisbegleitheft
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien Analyse und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit
Unterrichts-/Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: Hausarbeit
Häufigkeit des Angebots des Moduls:	Jährlich
Dauer des Moduls:	Ein Semester
Voraussetzung für die Teilnahme:	Bestandene Studien- und Prüfungsleistungen aus den Modulen M1 und M2

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M9 Lerntheorien - Lernprozesse - Lernbegleitung			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln in der Kindheit			
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Kayser			
Creditpoints nach ECTS	8			
Arbeitsaufwand in Stunden	240	72	90	78
	gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Übergeordnete Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden verfügen über ein fundiertes Wissen an Theorien, Methoden und didaktischen Grundprinzipien sowie an methodischer Handlungskompetenz, um Bildungsprozesse von Kindern im Alter zwischen 0 und 10 Jahren zu initiieren, zu begleiten und zu reflektieren.</p> <p>Sie verstehen die Kindertageseinrichtung, die Grundschule, die Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Therapiezentren, Kliniken oder Einrichtungen des öffentlichen Dienstes (je nach eigenem Praxisfeld der Studierenden) nicht nur als Lern-, sondern auch als Lebensort und gestalten entsprechend ihrer professionellen Tätigkeit diesen Ort pädagogisch sinngebend mit.</p>			
Kompetenzziele im Detail:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ● sind in der Lage, sich reflexiv mit ihrer Bildungsbiografie auseinanderzusetzen ● verfügen über ein fundiertes Wissen zu verschiedenen Lerntheorien, Methoden und didaktischen Grundprinzipien und können dieses Wissen in ihrer pädagogischen Arbeit anwenden ● kennen Bildungspläne für die Kindertageseinrichtungen und Lehrpläne der Grundschulen aus mindestens zwei Bundesländern und wissen, welche anschlussfähigen Kompetenzen die Kinder zum Übergang in die Grundschule sowie in die weiterführende Schule (nach Klasse 4 in einigen Bundesländern) entwickelt haben könnten/sollten; Transitionen können sie pädagogisch sinnvoll gestalten ● wissen und verstehen die Wirkung verschiedener methodischer Gestaltungselemente in der pädagogischen Praxis 			

	<ul style="list-style-type: none"> ● können die Gestaltung von entwicklungsförderlichen Bildungsangeboten – auch im multiprofessionellen Team – durchführen ● verfügen über Kompetenzen, die Prozesse des individuellen und gemeinschaftlichen Lernens partizipativ mit den Kindern zu gestalten
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ● biografische Erfahrungen und Handlungsorientierungen ● Grundlagen der klassischen und modernen Lerntheorien ● Grundlagen für die Gestaltung von Lernprozessen und Lernbegleitung, auch im Übergang ● methodisch-didaktische Grundlagen (Bedingungsfaktoren für Bildungsprozesse, didaktische Modelle, Vielfalt methodischen Handelns) ● Bildungsprozessgestaltung im multiprofessionellen Team
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> ● individualisiert, je nach Schwerpunktsetzung, vgl. Praxisbegleitheft
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, Rollenspiele, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien Analyse und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit
Unterrichts-/Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Technik (PC, Beamer)
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	SL: wird vom Lehrenden definiert
Häufigkeit des Angebots des Moduls:	Jährlich
Dauer des Moduls:	Ein Semester
Voraussetzung für die Teilnahme:	Keine

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M10 Das kindliche Spiel			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln in der Kindheit			
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Grüning			
Creditpoints nach ECTS	5			
Arbeitsaufwand in Stunden	150	36	56	58
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Übergeordnete Kompetenzziele:	Die Studierenden setzen sich mit der Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung und Weltaneignung auseinander. Sie kennen Theorien und Funktionen des kindlichen Spiels und Modelle der Spielpädagogik. Die Studierenden sind in der Lage, entwicklungsförderliche Spielsituationen zu begleiten, darin heterogene Lebenswelten zu erkunden und soziale Beziehungen in heterogenen Kindergruppen zu fördern.			
Kompetenzziele im Detail:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● können Theorien und Funktionen des kindlichen Spiels aus anthropologischer, evolutionärer und pädagogisch-psychologischer Perspektive erläutern ● kennen die Bedeutung des kindlichen Spiels für die seelische und körperliche Gesundheit des Kindes ● kennen das selbstbestimmte Spiel der Kinder als eine bildende Tätigkeit, in der Kinder die vorfindbare Welt erkunden und ihre soziale sowie sächliche Wirklichkeit untersuchen und konstruieren ● verstehen das Spiel als Erkundungsfeld und Beziehungskomponente in heterogenen Gruppen 			
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ● ausgewählte aktuelle und historische Diskurse zum kindlichen Spiel aus verschiedenen wissenschaftlichen Perspektiven ● Zusammenhang von Spiel- und allgemeiner Entwicklung des Kindes (Sprache, Kognition, Motorik u.a.) ● Spielmöglichkeiten und deren pädagogische Unterstützung: Rollenspiel, Theaterspiel, Puppentheater, Baueckenspiel, Puppeneckenspiel, Konstruktionsspiele mit Baumaterialien ● Spielen und Beziehungen; Spiel und Welterkundung 			
Berufspraktische Studien	● individualisiert, je nach Schwerpunktsetzung, vgl. Praxisbegleitheft			
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.			
Lehr- und Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien, Analyse und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit			
Unterrichts-/Lehrsprache:	Deutsch			
Ausstattung/Medien:	Technik (PC, Beamer)			
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	SL: wird vom Lehrenden definiert			
Häufigkeit des Angebots des Moduls:	Jährlich			
Dauer des Moduls:	Ein Semester			
Voraussetzung für die Teilnahme:	Keine			

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M11 Beobachtung und Dokumentation			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln in der Kindheit			
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Grüning			
Creditpoints nach ECTS	8			
Arbeitsaufwand in Stunden	240	72	80	88
	gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Übergeordnete Kompetenzziele:	Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissen zu gängigen Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren, kennen und wissen diese unter Berücksichtigung der Entwicklung des Kindes einzusetzen und zu reflektieren.			
Kompetenzziele im Detail:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● erwerben Grundlagen der Pädagogischen Diagnostik ● kennen verschiedene Bezugsnormen ● sind in der Lage, die Gütekriterien für Tests zu formulieren und zu prüfen ● können formelle, informelle und semi-formelle Beobachtungsverfahren unterscheiden ● Kennen klassische Beobachtungsfehler ● Kennen „Meilensteine“ und „Grenzsteine“ der kindlichen Entwicklung ● verstehen Beobachtung und Dokumentation als Grundlage für ihr pädagogisches Handeln ● kennen sowohl diagnostische Verfahren als auch ressourcenorientierte Beobachtung des Kindes im pädagogischen Alltag ● können die Ergebnisse der Beobachtung gegenüber Kollegen und Eltern angemessen darstellen und gemeinsam individuelle Bildungsangebote für Kinder erarbeiten ● können unter Berücksichtigung entwicklungspsychologischer Erkenntnis die Beobachtungen analysieren ● können die Passgenauigkeit der eingesetzten Dokumentationsverfahren analysieren 			
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ● Grundlagen der Pädagogischen Diagnostik ● Verschiedene Bezugsnormen ● Gütekriterien für Tests ● Formelle, informelle und semi-formelle Beobachtungsverfahren ● Klassische Beobachtungsfehler ● Vermittlung gängiger Beobachtungsverfahren (Validierte Grenzsteine der Entwicklung, Kuno Bellers Entwicklungstabelle, Sensomotorisches Entwicklungsraster nach Kiphard, Bildungs- und Lerngeschichten, Perik, Sismak, Seldak, Kinderzeichnungen, Portfolio, etc.) ● Auswertung, Reflexion und Rückmeldung der erfolgten Beobachtungen ● Vermittlung unterschiedlicher Dokumentationsformen (Video, Fotografie, Lerngeschichten, Portfolio) ● Zusammenarbeit mit Eltern 			
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> ● Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren in der Praxis anwenden 			
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.			
Lehr- und Lernformen:	Impulsvorträge durch die Lehrenden, seminaristischer Unterricht, Übungen, Analyse- und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit, Präsentation von Arbeitsergebnissen der Studierenden in Form von Referaten, Postern etc.			
Unterrichts-/Lehrsprache:	Deutsch			

Ausstattung/Medien:	Medien (Videokamera, PC, Beamer)
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: PF/ HA
Häufigkeit des Angebots des Moduls:	Jährlich
Dauer des Moduls:	Ein Semester
Voraussetzung für die Teilnahme:	keine

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M12 Diversität und Heterogenität in pädagogischen Kontexten			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln in der Kindheit			
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Piezunka			
Creditpoints nach ECTS	7			
Arbeitsaufwand in Stunden	210	72	70	68
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Übergeordnete Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden lernen verschiedenen Differenzlinien kennen, die in Bezug auf Inklusions- und Exklusionserfahrungen in pädagogischen Kontexten eine Rolle spielen, z.B. Gender, Behinderung, sozio-ökonomischer Status, religiöse und sexuelle Orientierung etc. Dabei setzen sie mit unterschiedlichen Formen von Inklusions- und Exklusionserfahrungen auseinander, z.B. Diskriminierung, Vernachlässigung sowie intersubjektive Anerkennung.</p> <p>Durch die Auseinandersetzung mit Konzepten wie Intersektionalität, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Repräsentation, Normalitätsverständnisse sowie Indikatoren für Inklusion lernen sie zentrale Dimensionen im Kontext von Inklusion und Exklusion in pädagogischen Settings kennen.</p> <p>Sie sind in der Lage, Inklusions- und Exklusionserfahrungen zu identifizieren, in diesem Zusammenhang ihre eigene Rolle im pädagogischen Kontext zu reflektieren und einen eigenen, fachlich begründeten Standpunkt einzunehmen. Die Studierenden erkennen Inklusion als gesamtgesellschaftliche Aufgabe und sind in der Lage Exklusionserfahrungen wahrzunehmen und darauf zu reagieren.</p>			
Kompetenzziele im Detail:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● verfügen über Wissen über verschiedenen Differenzlinien, die in Bezug auf Inklusions- und Exklusionserfahrungen in pädagogischen Kontexten eine Rolle spielen ● kennen mögliche Indikatoren, die Hinweise geben, wann von Inklusion / Exklusion gesprochen werden kann, z.B. Index for Inclusion ● sind in der Lage konkrete Maßnahmen in der Praxis umzusetzen, um Exklusionserfahrungen zu reduzieren bzw. zu vermeiden 			
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ● Verschiedene Differenzlinien und damit einhergehende Inklusions- und Exklusionserfahrungen ● Konkrete Beispiele für Inklusions- und Exklusionserfahrungen, Indikatoren für Inklusion, z.B. Index for Inclusion ● Vermittlung der Bedeutung von Inklusionsreflexion, -zielen und -indikatoren anhand von eigenen Erfahrungen 			
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> ● Den Stand der eigenen "Inklusions-Sozialisation" auf Grundlage von Inklusions- und Exklusionserfahrungen analysieren und bewerten ● Durchführung einer Sozialisationsanalyse ● Entwicklung und Umsetzung von Selbstentwicklungsprozessen in der Praxis 			
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.			

Lehr- und Lernformen:	Workshop, Impulsvorträge durch den Lehrenden, biographische Selbstreflexion, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, Coaching angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien
Unterrichts-/Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: FGA, HA, PF
Häufigkeit des Angebots des Moduls:	Jährlich
Dauer des Moduls:	Ein Semester
Voraussetzung für die Teilnahme:	keine

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M13 MINT mit naturwissenschaftlicher, technischer und mathematischer Bildung			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln in der Kindheit			
Modulbeauftragter	Prof. Schillhaneck			
Modulstatus	Fachmodul (Pflicht)			
Creditpoints nach ECTS	5			
Arbeitsaufwand in Stunden	150 gesamt	72 Präsenzzeit	42 Selbststudium	36 Berufsprakt. Studien
Übergeordnete Kompetenzziele:	Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse in die naturwissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen. Sie haben pädagogische und psychologische Kenntnisse zum Kompetenzaufbau bei Kindern in Naturwissenschaft und Technik und dessen Förderung.			
Kompetenzziele im Detail:	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> ● kennen das Konzept der scientific literacy und ihrer Förderung ● kennen naturwissenschaftliche Erkundungs- und Forschungsprozesse von Kindern und können diese unterstützen und begleiten ● können Zusammenhänge von Natur, Umwelt und gesundem Leben überzeugend vermitteln ● können wertorientierend mit ökologischen Ressourcen umgehen ● können mathematische, naturwissenschaftliche und technische Bildung in der Einrichtungskonzeption verankern 			
Inhalte des Moduls:	Naturwissenschaftliche Denk- und Arbeitsweisen <ul style="list-style-type: none"> ● Wahrnehmen, Beobachten, Vergleichen, Bilden von Hypothesen, Experimentieren und Dokumentieren, Forschungszirkel nach Marquardt-Mau ● Einbeziehung unterschiedlicher Medien zur Auseinandersetzung mit naturwissenschaftlich-technischer und mathematischer Fragestellung ● Sicherheits-, Brandschutz- und Umweltschutzbedingungen ● Gestaltung von Lernangeboten im Rahmen von Experimenten ● Mathematik, Naturwissenschaften und Technik in lebenspraktischen Anwendungsfeldern ● Anleitung zur eigenständigen Erweiterung von Fachkenntnissen und Fachverstehen ● Entwicklung, Durchführung und Auswertung von angeleiteten Angeboten im Bereich der mathematisch-naturwissenschaftlich-technischen Bildung 			

Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> ● Gestaltung von freizeitpädagogischen Angeboten, die auf Grundlage von Beobachtungen entwickelt wurden ● Planung und Durchführung kind- und gruppenbezogener pädagogischer Angebote unter Einbeziehung der individuellen Lebenssituationen des Kindes
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien/Literatur, Analyse- und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit
Unterrichts-/Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Medien (PC, Beamer, Smartboard), Naturwissenschaftlicher Raum
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: PF, HA
Häufigkeit des Angebots des Moduls:	Jährlich
Dauer des Moduls:	Ein Semester
Voraussetzung für die Teilnahme:	keine

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M14 Medienpädagogik/ Kinder- und Jugendliteratur			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln in der Kindheit			
Modulbeauftragter	Prof. Schillhaneck			
Modulstatus	Fachmodul (Pflicht)			
Creditpoints nach ECTS	8			
Arbeitsaufwand in Stunden	240	72	68	80
	gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Übergeordnete Kompetenzziele:	Die Studierenden erwerben in diesem Seminar grundlegende und anwendungsfähige Kenntnisse zur Medienbildung und -didaktik. Sie verfügen über ein grundlegendes Verständnis von Medienbildung in der Wissensgesellschaft, sowie der Bedeutung eines mediatisierten Aufwachsens. Die Studierenden erwerben des Weiteren grundlegende Kenntnisse zur Kinder- und Jugendliteratur und ihrem Einsatz..			
Kompetenzziele im Detail:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kennen förderliche und hemmende Faktoren für die Entwicklung von Literalität (literacy) bei Kindern ● können ein eigenes mediendidaktisches Lernsetting konzipieren, realisieren und evaluieren ● können elektronische Medien wie Tablets mit geeigneter Software in der Bildungsarbeit einsetzen ● können Kinder- und Jugendbücher kategorisieren, darüber referieren und diese adäquat und interessant im Alltag mit den Kindern einsetzen ● gendersensible, inklusive und interkulturelle Materialien können analysiert werden 			
Inhalte des Moduls:	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Theorie und Praxis der Medienbildung in der Wissensgesellschaft ● Die vier Aspekte der Medienkompetenz nach Dieter Baacke; weitere Medienkompetenzmodelle ● Einführung in die Mediengeschichte 			

	<ul style="list-style-type: none"> ● Vermittlung von Medienkompetenz als sozialpädagogische Aufgabe ● Mediennutzungsverhalten und Mediensozialisation von Kindern bis einschließlich Grundschulalter ● barrierefreie Zugänglichkeit von Medien als Basis für inklusives Lernen ● Charakteristika einer inklusiven Medienpädagogik in der Kindertagesstätte und in der Grundschule ● Förderung der Literacy im Kindesalter ● rechtlicher Rahmen von Medieneinsatz in der pädagogischen Praxis, insbesondere Urheberrecht, Creative Commons Lizenzen, Open Source/Open Educational Resources <p>Kinder- und Jugendliteratur</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Grundsätze des Einsatzes von Büchern und anderen Medien in der pädagogischen Arbeit mit Kindern ● Auswahl geeigneter Medien, Zusammenstellung so genannter "Medienkisten" ● Geschichten erzählen: Entwicklung und Förderung von Erzählkompetenz ● Vorlese- und Erzähltechniken, gestaltetes Sprechen ● Diskriminierungssensibilität als Voraussetzung für inklusiven Medieneinsatz, Umgang mit Vorurteilen in Literatur und Medien ● Literaturorte: Stadtbibliotheken und deren Angebote als Partner in der Medienarbeit
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> ● Planung und Durchführung kind- und gruppenbezogener pädagogischer Angebote mit Büchern und Medien unter Einbeziehung der aktuellen Themen der Kinder
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, Exkursionen, praktische Umsetzung und Übungen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien/Literatur, Analyse und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit
Unterrichts-/Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Medien (PC, Beamer)
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	SL im Zusammenhang mit der Praxis
Häufigkeit des Angebots des Moduls:	Jährlich
Dauer des Moduls:	Ein Semester
Voraussetzung für die Teilnahme:	Modul M5

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M15 Partizipation, Demokratiebildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung			
Modulgruppe	Bildungsprozesse und pädagogisches Handeln in der Kindheit			
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Bendig			
Creditpoints nach ECTS	6			
Arbeitsaufwand in Stunden	180	72	50	58
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Übergeordnete Kompetenzziele:	Die Studierenden erlernen in diesem Modul, wie sie die Beteiligung von Kindern in allen sie betreffenden Angelegenheiten unterstützen und fördern können. Sie sorgen für ein Umfeld, welches die kindliche Neugier aufrechterhält, in der die Kinder ihre Lernprozesse erleben dürfen und sind dabei Lehrende und Lernende zugleich.			
Kompetenzziele im Detail:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● wissen, wie eine demokratische Teamkultur aufgebaut wird ● kennen die Grundlagen von Demokratie und Partizipation ● wissen, wie sie die Mitbestimmung von Kindern in den pädagogischen Alltag integrieren können ● kennen das ethische Bildungskonzept Bildung für nachhaltige Entwicklung und das dazugehörige Kompetenzmodell der Gestaltungskompetenz ● können die Entwicklung von Umweltbildung hin zu einer Bildung für nachhaltige Entwicklung nachvollziehen ● können anhand ausgewählter Themen Situationen gestalten, in denen Kinder und Jugendliche selbstständig mit komplexen Problemsituationen umgehen können und die dem Leitbild von BNE gerecht werden ● wissen, wie sie die Thematik BNE in den pädagogischen Alltag einfließen lassen können 			
Inhalte des Moduls:	<p>Bildung für nachhaltige Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● von Umweltbildung zu BNE ● von nachhaltiger Entwicklung zu Bildung für nachhaltige Entwicklung – die „Rio Konferenz“ und die Agenda 21 ● BNE als Disziplinen verbindendes Bildungskonzept – Verknüpfung naturwissenschaftlicher und sozialwissenschaftlicher Problemlösekonzepte ● Gestaltungskompetenz als Kompetenzmodell für Bildung für nachhaltige Entwicklung – Zukunft gestalten durch Partizipation ● Zukunft als Gegenstand von Bildungsprozessen ● Vernetzung von ökologischen, ökonomischen und sozialen Sichtweisen auf ausgewählte Inhalte ● technische Innovationen als Bestandteil nachhaltiger Entwicklung ● Projektarbeit als Rahmen einer Auseinandersetzung von Themen unter dem Leitbild von BNE ● Partizipation als Voraussetzung für soziale und kulturelle Nachhaltigkeit <p>Partizipation und Demokratie lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Kinderrechte und Mitbestimmung von Kindern im Kindergartenalltag und der Grundschule ● Kinderparlament und andere Partizipationsformen ● Partizipation im Sinne §8a SGB VIII 			
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> ● Entwicklung eines Angebotes zur Mitbestimmung von Kindern im pädagogischen Alltag ● Beobachtungs- und Reflexionsaufgaben zu Problemlösekompetenzen, 			

	Ambiguitätstoleranz und Umgang mit komplexen Herausforderungen als Grundlage nachhaltiger Bildungsprozesse
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernformen:	Seminaristischer Unterricht mit Kommunikations- und Diskursübungen, Präsentation von Arbeitsergebnissen der Studierenden in Form von Referaten, Postern o.ä., Analyse und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit.
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: Präs, HA, PA
Häufigkeit des Angebots des Moduls:	Jährlich
Dauer des Moduls:	Ein Semester
Voraussetzung für die Teilnahme:	keine

Studienbereich 3:

Organisation und Managementprozesse

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M16 Rechtliche Grundlagen der Berufspraxis Teil 1 und 2			
Modulgruppe	Organisation und Managementprozesse			
Modulbeauftragter	N.N.			
Creditpoints nach ECTS	5			
Arbeitsaufwand in Stunden	150	72	54	24
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Übergeordnete Kompetenzziele:	Die Studierenden kennen ausgewählte, für ihr professionelles Feld wichtige Inhalte des Familien- und Jugendhilferechts, die rechtlichen Grundlagen institutioneller Betreuung von Kindern und des Kinderschutzes. In Ansätzen werden die Kompetenzen zur eigenen Rechtsanwendung und zur Rechtmäßigkeitsprüfung entwickelt. Die Studierenden sind in der Lage, ihr Wissen und ihre entwickelten Kompetenzen anwendungsorientiert einzusetzen.			
Kompetenzziele im Detail:	<p>Teil 1: Schwerpunkt Familien- und Jugendhilferecht Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ● verfügen über einen Überblick zu den die Kindheitspädagogik und Soziale Arbeit bestimmenden wesentlichen Rechtsgrundlagen (nationale und teilweise auch internationale Rechtsgrundlagen) ● erwerben Kenntnisse in ausgewählten Bereichen des Familien- und Jugendhilferechts sowie anverwandten Rechtsgebieten (existenzsichernde Fürsorgeleistungen, Sozialversicherungen, Verwaltungsrecht, Recht der privaten und öffentlichen Verträge, Berufsrecht) und erkennen ihre Handlungsspielräume innerhalb der jeweils vorgegebenen rechtlichen Rahmen ● bekommen einen Einblick in das Schul- und Medienrecht ● sind mit juristischen Grundbegriffen, Denkweisen, Arbeits- und Argumentationstechniken vertraut <p>Teil 2: Schwerpunkt rechtliche Grundlagen institutioneller Betreuung von Kindern; Kinderschutz Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ● verstehen die Bedeutung der rechtlichen Dimensionen beruflichen Handelns in der Bildung von Kindern zwischen 0 und 10 Jahren und stellen ihre pädagogische Arbeit in die rechtlichen Zusammenhänge; ihre professionelle Tätigkeit richten sie nach den gesetzlichen Vorgaben aus ● erfassen die Grundzüge des Kinderschutzrechts, der Kindeswohlgefährdung und des Jugendschutzes ● kennen die rechtlichen Grundlagen des Infektionsschutzes 			
Inhalte des Moduls:	<p>Teil 1: Schwerpunkt Familien- und Jugendhilferecht</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Rechtssprache als Fachsprache, methodenbezogene Grundbegriffe, sprachliche Präzision, juristische Logik, Subsumtion ● Grundrechte, Auswahl von Bereichen des Familien- und Jugendhilferechts ● Grundzüge des bürgerlichen Rechts ● Aufgaben und Regelungsbereiche des Verwaltungs-, Sozial- (inkl. Sozialverwaltungsverfahren) und Schulrechts; Einblick in das Recht für Rehabilitations- und Pflegeleistungen ● Trägerstrukturen, Behörden, Zuständigkeiten, Verfahren und Kosten ● Grundbegriffe des allgemeinen Verwaltungsrechts 			

	<p>Teil 2: Schwerpunkte rechtliche Grundlagen institutioneller Betreuung von Kindern und Kinderschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> ● rechtliche Grundsätze zu alltagsrelevanten Rechtsfragen in Kindertageseinrichtungen, Schulen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Therapiezentren, Kliniken oder im öffentlichen Dienst (je nach eigenem Praxisfeld der Studierenden): Weisungsrecht, Arbeitsrecht, Arbeitssicherheit, Infektionsschutz, Mutterschutz, Unfallverhütung, Aufsichtspflicht, Haftung und Versicherungsschutz ● Kinderschutz, Kindeswohlgefährdung, Hilfeplanung ● Pflichten der Kindertageseinrichtungen, Schulen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Therapiezentren, Kliniken oder in Einrichtungen des öffentlichen Dienstes (je nach eigenem Praxisfeld der Studierenden) im Kinderschutz, Sorgerecht, Schweigepflicht und Datenschutz
Berufspraktische Studien:	● individualisiert, je nach Schwerpunktsetzung, vgl. Praxisbegleitheft
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien
Unterrichts-/Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: Hausarbeit mit studentischem Peer-Review
Häufigkeit des Angebots des Moduls:	Jährlich
Dauer des Moduls:	Ein Semester

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M17 Kommunikation, Beratung und Gesprächsführung			
Modulgruppe	Organisation und Managementprozesse			
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Bieniok			
Creditpoints nach ECTS	6			
Arbeitsaufwand in Stunden	180	36	70	72
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Übergeordnete Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden verstehen die Bedeutung von Beziehung als Grundlage für den Erfolg von Kommunikation. Sie kennen wissenschaftlich begründete Kommunikationsansätze und können sie in eine professionelle Haltung transferieren.</p> <p>Die Studierenden können Kommunikationssituationen und -verläufe analysieren und erlangen Sicherheit im Umgang mit herausfordernden Gesprächssituationen. Auf Grundlage fachtheoretischer Kenntnisse planen, konzipieren und realisieren sie professionell gestaltete Gesprächssituationen mit Zielformulierungen.</p>			
Kompetenzziele im Detail:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kennen theoretische Grundlagen der Kommunikation und beherrschen deren Anwendung auf Interaktionsprozesse ● beurteilen kommunikative Prozesse hinsichtlich ihres Gelingens ● besitzen Kompetenzen zum Beziehungsaufbau mit Kindern, Eltern und anderen Gesprächspartnern ● verfügen über Kompetenzen zur erfolgreichen Gesprächsführung ● sind in der Lage, in spezifischen interdisziplinären Beratungs- und Begleitungsfeldern kompetent zu handeln und ihre eigene Kommunikation zu reflektieren ● reflektieren eigene Beziehungsentwicklungen im Kontext des Bildungsverlaufes ● reflektieren eigenes Kommunikationsverhalten in professionellen Situationen 			
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ● kommunikative Basiskompetenzen u.a. Vier-Seiten-Modell (Schulz von Thun 2011), Themenzentrierte Interaktion (Cohn 2013), Sender-Empfänger-Modell (Shannon, Weaver 1949), Zwei-Aspekte-Modell (Watzlawick, Beavin, Jackson 2011) ● Gesprächsvorbereitung, -beginn, -verlauf ● Wünsche, Gefühle, Abgrenzung, Kritik und Wertschätzung im Gespräch ● zuhören, paraphrasieren, aktivierendes Fragen und Feedback ● vorurteilsbewusste Kommunikation ● Beziehungsgestaltung mit Kindern, Eltern und Professionellen/Kolleg*innen ● Reflexion der eigenen Beziehungsgestaltung und des eigenen Kommunikationsverhalten 			
Berufspraktische Studien	<ul style="list-style-type: none"> ● individualisiert, je nach Schwerpunktsetzung, vgl. Praxisbegleitheft 			
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.			
Lehr- und Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien Analyse und Beobachtungsaufträge im Rahmen der Praxiszeit, Kommunikations- und Diskursübungen mit Videoaufzeichnungen			
Unterrichts-/Lehrsprache:	Deutsch			
Ausstattung/Medien:	<p>Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Videokamera ● PC ● Beamer 			

Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	SL: wird vom Lehrenden definiert
Häufigkeit des Angebots des Moduls:	Jährlich
Dauer des Moduls:	Ein Semester
Voraussetzung für die Teilnahme:	keine

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M18 Sozialraumorientierung - Vernetzung - Öffentlichkeitsarbeit			
Modulgruppe	Organisation und Managementprozesse			
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Riede			
Creditpoints nach ECTS	9			
Arbeitsaufwand in Stunden	270	72	98	100
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Übergeordnete Kompetenzziele:	Die Studierenden verstehen die Bedeutung der Kooperation von Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Therapiezentren, Kliniken, Einrichtungen des öffentlichen Dienstes (je nach eigenem Praxisfeld der Studierenden) und andere soziale Einrichtungen in vielfältigen Netzwerken und können diese unter Berücksichtigung des Sozialraums adäquat umsetzen. Sie verstehen die Öffnung zum Sozialraum als gesellschaftliche Aufgabe und gestalten aktiv Bildungslandschaften mit. Sie können Ressourcen im Sozialraum für die Zielgruppe erschließen und im multiprofessionellen Team zusammenarbeiten. Die Studierenden verstehen Öffentlichkeitsarbeit als eine Facette ihrer professionellen Tätigkeit.			
Kompetenzziele im Detail:	Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> ● besitzen ein vertieftes Wissen über die für sie relevanten Institutionen und die zuständigen Verwaltungen auf Ebene des Bundes, des Landes und der Kommune ● wissen, welche Institutionen und Beratungsstellen sie bei ihrer Arbeit unterstützen ● kennen die Methoden der Sozialraum- und Netzwerkanalyse und setzen sie um ● analysieren und bewerten ausgewählte Formen der Kooperation und Interaktion mit den Institutionen im Sozialraum ● kennen ausgewählte Begriffe, Grundsätze und Handlungsgrundsätze zur Gestaltung und Veränderungen der Organisation von Einrichtungen ● kennen das Konzept der Bildungslandschaften und führen wichtige Schritte der Umsetzung durch ● können im multiprofessionellen Team zusammenarbeiten ● gewinnen Einblick in die Öffentlichkeitsarbeit 			
Inhalte des Moduls:	Sozialraumorientierung - Vernetzung <ul style="list-style-type: none"> ● Konzepte des Sozialraums und der Sozialraumorientierung, Konzept der Bildungslandschaften ● Methoden der systematischen Sozialraum- und Netzwerkanalyse sowie -arbeit ● Transfer der Konzepte auf Kindertageseinrichtungen, Grundschulen, Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Therapiezentren, Kliniken oder im öffentlichen Dienst (je nach eigenem Praxisfeld der Studierenden) ● Aufbau und Präsentation von Einrichtungskonzepten 			
Berufspraktische Studien:	● individualisiert, je nach Schwerpunktsetzung, vgl. Praxisbegleitheft			
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.			
Lehr- und Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von			

	Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien.
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	SL: wird von dem/der Lehrenden definiert
Häufigkeit des Angebots des Moduls:	Jährlich
Dauer des Moduls:	Ein Semester
Voraussetzung für die Teilnahme:	keine

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M19 Verwaltungs- und Managementwissen zur Führung von Mitarbeitern und Gruppen			
Modulgruppe	Organisation und Managementprozesse			
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Kayser			
Creditpoints nach ECTS	7			
Arbeitsaufwand in Stunden	210	72	98	40
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Übergeordnete Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden kennen die wesentlichen Inhalte der Kinder- und Jugendhilfe sowie die von ausgewählten Sozialleistungen zuständigen Träger und Einrichtungen, deren Rechtsformen, Finanzierungswege und Zusammenwirken. Unter Anwendung fachlicher Maßstäbe sind sie in der Lage, den zuständigen Stellen selbstständig den Handlungsbedarf darzulegen und einen eigenen, fachlich begründeten Standpunkt einzunehmen.</p> <p>Die Studierenden haben einen Einblick in Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre und in die Leitung von Kindertageseinrichtungen oder kindheitspädagogische Leitungen an Grundschulen (z.B. im Ganztage oder Hort), Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Therapiezentren, Kliniken oder Einrichtungen des öffentlichen Dienstes (je nach eigenem Praxisfeld der Studierenden).</p> <p>Sie kennen ausgewählte Konzepte der Organisationsentwicklung, des Qualitätsmanagements und des Changemanagements und sind in der Lage, diese praktisch zu transferieren.</p>			
Kompetenzziele im Detail:	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● besitzen ein vertieftes Wissen über die für sie relevanten Institutionen und die zuständigen Verwaltungen auf Ebene des Bundes, des Landes und der Kommune ● wissen, welche Institutionen und Beratungsstellen sie bei ihrer Arbeit unterstützen ● verstehen betriebswirtschaftliche Grundsätze ● verfügen über ein grundlegendes Verständnis zur Leitung von Kindertageseinrichtungen oder kindheitspädagogische Leitungen an Grundschulen (z.B. im Ganztage oder Hort), Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, Therapiezentren, Kliniken oder Einrichtungen des öffentlichen Dienstes (je nach eigenem Praxisfeld der Studierenden) ● verstehen die Bedeutung von Organisation und Kooperation für den wirtschaftlichen und fachlichen Erfolg sozialer Einrichtungen ● kennen die Grundlagen der Betriebswirtschaft, insbesondere des 			

	<p>Organisations-, Personal- und Qualitätsmanagements</p> <ul style="list-style-type: none"> ● verfügen über Kenntnisse von Personal- und Teamentwicklungsprozessen sowie von Changemanagement ● kennen allgemeine Begriffe und Grundsätze der Verwaltungsorganisation und des Verwaltungshandelns und Beispiele ihrer Verwirklichung im Verwaltungsalltag und verstehen die Bedeutung für ihr eigenes berufliches Handeln ● besitzen ein fachtheoretisches Wissen zur Konzeptionsentwicklung ● kennen gebräuchliche Qualitätswerkzeuge und können diese in unterschiedlichen Situationen anwenden ● sind in der Lage, die Bedeutung eines professionellen Habitus einzuschätzen ● können systematische Selbst- und Fremdrelexion anwenden
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ● Grundlagen von Verwaltungs- und Managementwissen ● Bedeutung von Verwaltungskunde der Kinder- und Jugendhilfe und deren Auswirkung auf die pädagogische Arbeit ● Grundbegriffe der Organisationspsychologie und -entwicklung ● Grundbegriffe des Changemanagements ● Teamentwicklung und Teamführung ● Begriffsbestimmung und Bedeutung des Qualitätsmanagements, Normen des Qualitätsmanagements, insbesondere die DIN ISO Norm 9001:2008 ● Auditierung und Zertifizierung ● Kenntnisse zur Anwendung von Qualitätsmanagementmethoden und -werkzeugen (Qualitätszirkel, Vorschlagswesen) ● Leitung von Einrichtungen/Teileinrichtungen und ● Ethik, Menschenbilder
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> ● individualisiert, je nach Schwerpunktsetzung, vgl. Praxisbegleitheft
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernformen:	Seminaristischer Unterricht, Impulsvorträge durch den Lehrenden, Bearbeitung von Aufgaben und Fragestellungen in Kleingruppen, angeleitetes Selbststudium anhand von Studienmaterialien.
Unterrichts-/Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	SL: wird vom Lehrenden definiert
Häufigkeit des Angebots des Moduls:	Jährlich
Dauer des Moduls:	Ein Semester
Voraussetzung für die Teilnahme:	keine

Studienbereich 4:

Wissenschaftliches Arbeiten

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M20 Wissenschaftliches Denken und Arbeiten			
Modulgruppe	Wissenschaftliches Arbeiten			
Modulbeauftragter	Prof. Schillhaneck			
Creditpoints nach ECTS	5			
Arbeitsaufwand in Stunden	150	72	58	20
	gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprak. Studien
Übergeordnete Kompetenzziele:	<p>Die Studierenden verstehen Wissenschaftlichkeit als durchgängiges Prinzip der kindheitspädagogischen Profession und können grundlegende Fragen der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie benennen und sind in der Lage Fachliteratur zu recherchieren, die Texte zu verstehen und unter einer eigenen Fragestellung zu bearbeiten.</p> <p>Sie erlernen grundlegende Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens, die für die theoretische und empirische Bearbeitung von studiengangrelevanten Themen notwendig sind. Sie können Wissenschaftstheorien grundlegend erfassen und empirische Studien erschließen, kritisch reflektieren und einen Zusammenhang zur Praxis herstellen.</p>			
Kompetenzziele im Detail:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kennen Erkenntniswege, Vorgehensweisen und Hilfsmittel wissenschaftlicher Arbeiten ● können unterschiedliche Rechercheverfahren und Hilfsmittel anwenden und besitzen ein grundsätzliches Verständnis für deren Einsatzmöglichkeiten und Grenzen ● sind in der Lage, wissenschaftliche Texte der Kindheitspädagogik und ihrer Nachbardisziplinen erschließend zu bearbeiten, zu verstehen und zu vergleichen ● sind in der Lage, eigene Texte zu verfassen, die in Aufbau, Sprachstil und dem Umgang mit Literatur/Quellen wissenschaftlichen Standards genügen ● kennen die im Studium eingesetzten medialen Arbeits- und Hilfsmittel und sind sicher in der Handhabung dieser ● beherrschen Zitierregeln und sind in der Lage, den Anforderungen an die äußere Form, Gliederung, Nachvollziehbarkeit, Schlüssigkeit und wissenschaftliche Redlichkeiten in verschiedenen wissenschaftlichen Arbeiten zu entsprechen ● kennen ausgewählte grundlegende Begriffe und Zusammenhänge aus der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie ● kennen grundlegende Begriffe, Fragestellungen, Untersuchungsgegenstände und Forschungsfelder der Bildungsforschung 			
Inhalte des Moduls:	<p>Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Unterschiede wissenschaftliches/alltagsweltliches Wissen ● ausgewählte Grundbegriffe der Logik und Argumentationslehre, Wissenschafts- und Erkenntnistheorie ● Grundsätze wissenschaftlicher Theoriebildung, Metatheorien ● Überblick über empirische und hermeneutische Methoden, Erkenntnismöglichkeiten und -grenzen, wissenschaftliche Methoden und Methodenwahl in Abhängigkeit von der Fragestellung ● Erschließung und Arbeit mit Fachliteratur und sonstigen Quellen, z.B. Kompendien, Periodika, Datenbanken, Fachforen ● Normen und Konventionen des wissenschaftlichen Arbeitens, Zitierregeln und wissenschaftliche Redlichkeit ● Arbeitstechniken und Verfahren zur Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten in unterschiedlichen Formen, wissenschaftliches Schreiben und Argumentieren 			

	<ul style="list-style-type: none"> ● Ethik und Wissenschaft, Organisation von Wissenschaft ● Lernstrategien, Zeitmanagement, Umgang mit Prüfungsangst
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> ● Rechercheaufgaben am Praxisplatz
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernformen:	Seminar und Übung
Unterrichts-/Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht.
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: HA, PA
Häufigkeit des Angebots des Moduls:	Jährlich
Dauer des Moduls:	Ein Semester
Voraussetzung für die Teilnahme:	keine

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M21 Methoden empirischer Bildungs- und Sozialforschung			
Modulgruppe	Wissenschaftliches Arbeiten			
Modulbeauftragter	Prof. Schillhaneck			
Creditpoints nach ECTS	6			
Arbeitsaufwand in Stunden	180	72	78	30
	gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprak. Studien
Übergeordnete Kompetenzziele:	Die Studierenden erwerben grundlegende Kenntnisse zu Methoden empirischer Sozialforschung. Sie lernen verschiedene Formen der Datenerhebung und -auswertung kennen und sind in der Lage zu beurteilen, welche Grenzen und Möglichkeiten mit diesen einhergehen. Sie können empirische Studien erschließen, kritisch reflektieren und einen Zusammenhang zur Praxis herstellen.			
Kompetenzziele im Detail:	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> ● kennen ausgewählte grundlegende Begriffe und Zusammenhänge aus der Wissenschafts- und Erkenntnistheorie und sind in der Lage, dieses auf Anliegen und Aufgabenstellung wissenschaftlichen Erkennens hin anzuwenden ● kennen grundlegende Begriffe, Fragestellungen, Untersuchungsgegenstände und Forschungsfelder der Bildungsforschung ● kennen wesentliche Grundbegriffe der Statistik, Gütekriterien und können diese in Bezug auf die Aussage empirischer Studien anwenden. Des Weiteren erhalten Sie einen Einblick in die Entwicklung von Fragebögen und deren Auswertung ● In Bezug auf qualitative Methoden der Sozialforschung erhalten sie einen Einblick in Formen der Datenerhebung und -auswertung. ● Sie sind in der Lage, die Rolle von Wissenschaft innerhalb der Gesellschaft einordnen zu können und haben einen eigenen Standpunkt dazu, was Forschung leisten kann und sollte. ● kennen verschiedene ethische Prinzipien in Bezug auf Forschung und sind in der Lage, Datenschutzregeln zu berücksichtigen 			
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ● wissenschafts- und erkenntnistheoretische Grundlagen empirischer Sozialforschung 			

	<ul style="list-style-type: none"> ● Bildungsforschung und ausgewählte wiederkehrende Bildungsstudien ● Einblick in das Wissenschaftssystem, z.B. wichtige Forschungseinrichtungen (Deutschland, Europäische Union, internationale Organisation) ● Forschungsethik und Datenschutz <p><u>Qualitative Methoden der empirischen Sozialforschung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ● Interview ● Gruppendiskussionen ● Dokumentenanalyse ● (teilnehmende) Beobachtung ● Auswertungsverfahren (qualitative Inhaltsanalyse, grounded theory, dokumentarische Methode, rekonstruktive Verfahren) ● Ergebnisdarstellung <p><u>Quantitative Methoden der empirischen Sozialforschung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> ● Untersuchungsdesigns ● Stichprobenziehung ● Fragebogenerstellung ● Befragungsorganisation ● Deskriptive Statistik
Berufspraktische Studien:	<ul style="list-style-type: none"> ● Erstellung eigener Statistiken und Auswertung dieser Statistik ● Für Fragestellungen, die sich aus der Praxis ergeben, mögliche Studiendesigns entwerfen
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernformen:	Impulsreferate des/der Lehrenden, Arbeits- und Interpretationsgruppen, mündliche Präsentation von Arbeitsergebnissen, Studierendenforschungsprojekt
Unterrichts-/Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Beamer und Laptop; Tabellenkalkulationsprogramm, ggfs. Statistikprogramm
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	PL: Durchführung und Präsentation des Studierendenforschungsprojektes
Häufigkeit des Angebots des Moduls:	Jährlich
Dauer des Moduls:	Ein Semester
Voraussetzung für die Teilnahme:	WDA

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M22 Bachelorkolloquium (Teil 1 und 2)			
Modulgruppe	Wissenschaftliches Arbeiten			
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Grüning			
Creditpoints nach ECTS	6			
Arbeitsaufwand in Stunden	180	72	68	20
	gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium	Berufsprakt. Studien
Übergeordnete Kompetenzziele:	Die Studierenden kennen wesentliche Ziele und strukturelle Merkmale einer wissenschaftlichen Arbeit. Sie kennen die wichtigsten Modalitäten der Bachelorarbeitsphase und entwickeln ein Exposé zu ihrem Vorhaben (Teil 1), das in den Beginn der sich anschließenden dreimonatigen Schreibphase (Teil 2) mündet.			
Kompetenzziele im Detail:	<p><u>Teil 1:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ● kennen wesentliche Ziele und strukturelle Merkmale einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit ● können sich unter den Aspekten Interesse, Praktikabilität, Zeitmanagement und Erkenntnisgewinn abschließend auf ein BA-Thema festlegen und nehmen diesbezüglich zielgerecht Beratung in Anspruch ● kennen wichtige Vertreter_innen und Schriften des von ihnen gewählten Themenkomplexes und betreiben eigenständig umfangreiche Literaturrecherche ● sind in der Lage, eine adäquate Fragestellung zu ihrer wissenschaftlichen Arbeit zu formulieren und die Dimensionen des von ihnen zu bearbeitenden Themas umfänglich zu erfassen ● sind in der Lage, eine passende Untersuchungsmethodik auszuwählen, mit der sie im Rahmen ihrer Bachelorarbeit die eingangs formulierte Fragestellung angemessen beantworten können ● kennen wesentliche Ziele und Bestandteile eines Exposés für eine wissenschaftliche Abschlussarbeit und können ein solches in einer vorgegebenen Zeit unter Inanspruchnahme von Beratung selbstständig erstellen ● sind in der Lage, eine Gliederung für ihr Vorhaben und einen angemessenen Zeitplan für den Bearbeitungszeitraum zu entwerfen ● kennen die Inhalte des BA-Leitfadens der HSAP und sind entsprechend über die Formalia der künftig zu erstellenden BA informiert ● sind über den Gesamtverlauf der BA-Phase inklusive wichtiger Fristen und Termine informiert ● können das Thema und die Fragestellung sowie ausgewählte Probleme und Dimensionen ihres Themas adressatengerecht präsentieren und gezielt Beratungsbedarf formulieren ● können die im Modul M20 erworbenen Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten sowie die im Modul 21 erworbenen Kompetenzen zur empirischen Sozialforschung in ihrem BA-Vorhaben angemessen umsetzen <p><u>Teil 2:</u> Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ● setzen unter permanenter Reflexion wissenschaftlich-fachlicher sowie formaler Kriterien das im 1. Teil des Moduls geplante BA-Vorhaben um (vgl. Modul 23) ● können ausgewählte Probleme und Fragestellung ihres Themas präzise präsentieren und dementsprechend gezielt Beratungsbedarf formulieren (sowohl im Seminar als auch gegenüber den Erstgutachter_innen) ● sind in der Lage, ihr Zeitmanagement zu überblicken und permanent den aktuellen Erfordernissen anzupassen 			

	<ul style="list-style-type: none"> ● kennen die wichtigsten wissenschaftlichen Diskurse des eigenen Themenbereichs ihrer Bachelorarbeit und verstehen sich selbst nun als Expert_innen hierfür ● kennen den Forschungsstand ihres Themengebietes (z.B. hinsichtlich der Studienlage) en Detail und können diesen auch mündlich referieren ● sind über Modalitäten der Schreibphase inklusive wichtiger Fristen und Termine informiert
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ● Ziele und Bestandteile einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit ● Literaturrecherche, Fragestellung und Untersuchungsmethodik ● Verfassen eines Exposés, einer Gliederung und eines Zeitplans für das eigene Vorhaben im rahmen der Bachelorthesis/-arbeit ● Orientierung am Leitfaden der HSAP, Hintergründe der jeweiligen Regelungen ● Formalia: Umgang mit Quellen, Zitierweisen etc. ● Ablauf der hBachelorarbeitspase, wichtige Fristen und Termine ● ausgewählte Probleme und Fragestellungen des eigenen BA- Themas ● Forschungsstand und wichtige Vertreter_innen des eigenen Themengebietes
Berufspraktische Studien:	Ggf. mit der eigenen Bachelorthesis verbundene Feldforschung/ Datenerhebung/ Interviews o.ä. in den Praxiseinrichtungen
Literatur:	Literaturangaben sind auf der elektronischen Lernplattform der Hochschule hinterlegt.
Lehr- und Lernformen:	Impulsreferate der Lehrenden und Studierenden, mündliche Präsentation von Arbeitsständen und Diskussion konkreter Fragestellungen, Beratungssequenzen, gemeinsame Schreibsequenzen. Ggf. Beobachtungen, Interviews, Datenerhebungen u.a. im Rahmen der berufspraktischen Studien. Zusätzlich im Teil 2: Individuelle Beratungsgespräche mit den jeweiligen Gutachter_innen
Unterrichts-/ Lehrsprache:	Deutsch
Ausstattung/Medien:	Besondere Anforderungen an die räumliche oder technische Ausstattung bestehen nicht
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	SL: Präs. <i>unspezifisch bewertet</i>
Häufigkeit des Angebots des Moduls:	Jährlich
Dauer des Moduls:	Ein Semester
Voraussetzung für die Teilnahme:	Für Teil 1: Erfolgreiches Absolvieren der Studien- und Prüfungsleistungen in den Modulen M1 bis M21 mit Ausnahme der im laufenden Semester noch stattfindenden Module. Für Teil 2: Erfolgreiche Zulassung zur Bachelorarbeit (genehmigter Antrag vom Prüfungsamt)

Modulnummer und Bezeichnung des Moduls	M23 Bachelorthesis		
Modulgruppe	Wissenschaftliches Arbeiten		
Modulbeauftragter	Prof. Dr. Grüning		
Creditpoints nach ECTS	12		
Arbeitsaufwand in Stunden	360	40	320
	Gesamt	Präsenzzeit	Selbststudium
Übergeordnete Kompetenzziele:	Die Studierenden sind in der Lage, ein selbstgewähltes Thema nach wissenschaftlichen Maßstäben theoretisch und/oder empirisch zu bearbeiten und die daraus gewonnenen Erkenntnisse auf die Praxis der Kindheitspädagogik zu beziehen.		
Kompetenzziele im Detail:	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> ● sind in der Lage, eine eigenständige, wissenschaftlich fundierte und praxisbezogene Bachelorarbeit zu erstellen ● können hierfür Forschungsfragen entwickeln und diesen unter wissenschaftlichen Gesichtspunkten systematisch nachgehen ● können ihre Arbeitsergebnisse nach formal und inhaltlich gültigen wissenschaftlichen Standards verschriftlichen und interpretieren ● können die Fragestellung ihrer Arbeit angemessen nach außen präsentieren und fachlich begründen ● können mit Anregungen durch Lehrende und Kommilitonen und Kommilitoninnen angemessen umgehen ● sind in der Lage, ihren eigenen Arbeitsprozess zu reflektieren, Hindernisse zu erkennen und sich die nötige Unterstützung einzuholen 		
Inhalte des Moduls:	<ul style="list-style-type: none"> ● Die Inhalte richten sich nach dem jeweiligen Forschungsgegenstand der Abschlussarbeit. ● Studierende erarbeiten innerhalb einer vorgegebenen Frist eine anwendungsbezogene Fragestellung der Kindheitspädagogik strukturiert und mit wissenschaftlichen Methoden 		
Literatur:	Die zu verwendende Literatur richtet sich nach der jeweiligen Aufgabenstellung und ist von den Studierenden selbständig zu recherchieren.		
Lehr- und Lernformen:	Individuelle Beratungsgespräche		
Unterrichts-/Lehrsprache:	Deutsch		
Ausstattung/Medien:	keine		
Studien-(SL) und Prüfungsleistungen (PL):	Bachelorthesis (benotet)		
Häufigkeit des Angebots des Moduls:	Halbjährlich		
Dauer des Moduls:	Schreibzeit: 3 Monate		
Voraussetzung für die Teilnahme (Zulassung):	Nachweis aller vollständigen PL der Module M1-M22		